

EDERTAL

Edertal. Der Wanderverein Edertal trifft sich am Mittwoch, 17. Juli, um 13.30 Uhr am Waldhausteich in Bad Wildungen zur Wanderung auf dem Waldlehrpfad und zu den Hugelgräbern. Die Wanderstrecke ist ca. 7 Kilometer lang. Gäste willkommen. Wanderführer ist Otto Siebert, Tel. 04521/5282.

Affoldern. Die Bücherei im DGH ist geöffnet jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr.

Bergheim. Die Landfrauen treffen sich morgen um 19.30 in Giflitz, „Pizzeria Maharaja“, zur Besprechung des Sommerfestes am 4. August.

Hemfurth-Edersee. Die „Fitness-für-jedermann-Gruppe“ des TSV trifft sich in den Sommermonaten bis zum Ende der Sommerferien immer dienstags um 19.30 Uhr am „Vogelbrunnen Sperrmauervorplatz“ zum gemeinsamen Walken. Gäste sind herzlich willkommen.

Mehlen. Der Gymnastikverein trifft sich heute um 18.45 Uhr in der Ederauenhalle zu gymnastischen Übungen für jedermann.

Anraff. Der EFA Stammtisch trifft sich morgen, 18. Juli, um 9 Uhr im Bergblick zur Abfahrt nach Kassel zum Besuch des Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke.

WALDECK

Freienhagen. Ferientipps für Ferienkids: Von 10 bis 13 Uhr findet eine Rallye durch Freienhagen statt, auf der Wachtel, Hühnchen & Co zu beobachten sind. Beginn und Abschluss sind im Café Wildwuchs mit Eierpfannkuchen und Getränken (1,50 Euro bitte mitbringen). Von 15 bis 18 Uhr steigt eine Schwimmparty im Freibad.

Ober-Werbe / Nieder-Werbe / Scheid. Es wird darauf hingewiesen, dass das Wasser nicht mehr abgekocht werden muss.

Sachsenhausen. Die Frauen-Leichtathletikgruppe trifft sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr auf dem Marktplatz zu einer Fahrradtour nach Höringhausen.

Glascontainer am Sportplatz

Bad Wildungen - Wega. Der Standort für die Altglascontainer am ehemaligen Metzeler-Parkplatz musste aufgegeben werden, teilt die Stadtverwaltung mit. Der neue Standort ist jetzt in der „Jahnstraße“ gegenüber vom Sportplatz. (r)

Auf der Spur des Habichts

Waldeck-Netze. Eine geführte Wanderung auf dem Habichtswaldsteig beginnt am 19. Juli, 10 Uhr, Netzer Marienthalkirche. Diese Wanderung bietet alles, was das Wandern in herrlicher Lage mit einmaligen Panoramen und märchenhaften Rastplätzen ausmacht – eine geführte Wanderung von Netze nach Naumburg mit wunderschönen Aussichten und Wissenswertem zur Geschichte. Eigene Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk sind erforderlich. Länge der Strecke: zwölf Kilometer. Kosten: fünf Euro pro Person Rückfahrt: mit AST-Taxi (nicht inklusive). Kontakt: Bürger- und Tourismusbüro Stadt Waldeck, Sachsenhäuser Straße 10a, Waldeck, www.waldeck.de, Telefon 05623/973782, tourismus@waldeck.de. (r)

Jungstorch hebt schon ab und zu ab

Viele Spaziergänger und Naturfreunde beobachten Spektakel · Störche bereits 1904 Zeitungsthema

Bei einem Zufallstreff von Storchfreunden am Horst der Edertal-Störche berichtete Wilhelm Reckhart aus Giflitz, er habe den Jungstorch beim Flattern ertappt.

Edertal. Die anderen bezweifelten das zu dem Zeitpunkt noch, denn sie hatten das von den Eltern gut versorgte Einzelkind lediglich beim eher seltenen leichten Flügelschlagen erlebt. Dass Reckhart richtig beobachtet hatte, erwies sich aber am selben Abend, als der junge Vogel bei seinem Tun fotografiert wurde. Der Jungstorch flatterte so heftig, dass seine Füße deutlich vom Horst abhoben.

Nun steht die Frage an, wann das Junge erstmalig zu einem Rundflug startet. Im vergangenen Jahr ist das erste von damals drei Jungen 65 Tage nach dem Schlüpfen aus dem Ei gestartet. Das wäre am vergangenen Samstag gewesen, doch das war für den Jungstorch 2013 nicht schaffen. Vielleicht erteilt er sich in der aktuellen Woche selbst die Startfreigabe, das wäre dann knapp 14 Tage später als im Vorjahr.

Wolfgang Lübcke – Vorsitzender des NABU Edertal – bittet im Rahmen der Aktion „Neues am Storchhorst“ weiterhin um Meldungen von Beobachtungen unter der E-Mail-Adresse

storch2013@nabu-edertal.de. Beim NABU sind auch alle anderen Naturbeobachtungen willkommen. Aktuelle Infos über das Naturgeschehen in der Region sind unter www.nabu-edertal.de zu finden.

Solche technischen Möglichkeiten standen den Altvordere zwar noch nicht zur Verfügung, aber für Störche interessierten sich die Edertaler Naturfreunde vor 110 Jahren nicht minder. Das verraten Meldungen aus der „Wildunger Zeitung“ von 1904 und den Jahrgängen zuvor. Getreulich vermeldete das Blatt die alljährliche Ankunft eines Storchpaares, das regelmäßig in Anraff nistete. 1904 trugen die Adebar-Freunde aber Trauer, denn obwohl Storch und Störchin klapperten und am Nest bauten, entschlossen sie sich einige Zeit darauf wegzuziehen in die Nachbarschaft. Als Grund vermuteten die Beobachter damals die Suche nach attraktiveren Jagdgründen.

Während die Edertaler Störche heute eine eigene Adresse haben, bekamen ihre Ahnen vom Anfang des 20. Jahrhunderts gar Post. Die „Wildunger Zeitung“ forderte ihre Leser dazu auf, spezielle Wünsche an Familie Adebar ruhig per Brief einzuwerfen. Die Botschaft werde von der Post ausgeliefert. Vermutlich handelte es sich nur um eine bestimmte Art von Wunsch an den „Klapperstorch“: den um eigenen Nachwuchs. (sdh/su)



Das Edertaler Storchjunge wurde bereits beim Abheben fotografiert.

Foto: Sonderhuesken



Zum wiederholten Mal traf sich die Edertaler SPD-Fraktion zum Ortstermin in Anraff, um über die Situation bei Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrhaus zu beraten.

Foto: pr

SPD sieht dringenden Bedarf

Anraffer warten noch immer auf Lösung für DGH/Feuerwehr

Edertal-Anraff. Die Fraktion der SPD Edertal ließ sich bei einem Informationsbesuch im Ortsteil Anraff durch Ortsvorsteher Ralf Bender über die aktuelle Situation im Ort, am Feuerwehrhaus sowie dem Dorfgemeinschaftshaus berichten.

Allgemeiner Tenor der Fraktion war, dass in Anraff dringender Handlungsbedarf für die Unterbringung der Feuerwehr und das Dorfgemeinschaftshaus gegeben ist.

„Eine Vernunftlösung muss das Ziel für die Zukunft sein, die den Erhalt des Brandschutzes mit beinhaltet“, meinte

der Fraktionsvorsitzende Karl-Heinrich Neuschäfer. Er ergänzt, „als Grundlage dafür müssen wir versuchen, unsere Feuerwehren so gut wie möglich auszustatten, denn diese Männer und Frauen riskieren ihre Gesundheit und ihr Leben bei ihren Einsätzen.“

Laut Ortsvorsteher Bender zeigt die Bevölkerung große Geduld, in der Hoffnung, dass es zukünftig eine kleine vernünftige Lösung für die Feuerwehr und das Dorfgemeinschaftshaus geben werde.

Die Anraffer warten seit Jahren darauf, dass die Gemein-

de Abhilfe schafft für die beengten Verhältnisse an dieser Stelle in dem Edertaler Ortsteil. Die Feuerwehrgarage ist für die modernen Anforderungen zu klein. Pläne, das zu ändern, wurden aber aus unterschiedlichen Gründen heraus bislang nicht umgesetzt.

In der anschließenden Fraktionssitzung befassten sich die Edertaler Sozialdemokraten unter anderem mit der Initiative des Landkreises für die Verbesserung des Glasfasernetzes im Landkreis. Dies wird von der SPD-Fraktion Edertal einhellig unterstützt. (r)

Eine neue Klimaanlage kommt per Luftpost aufs Dach

Ungewöhnlicher Einsatz der Firma Veltum beim Logistik-Dienstleister Amazon in Koblenz

Waldeck-Sachsenhausen. Um Klimatechnik zu installieren, gingen Mitarbeiter der Sachsenhäuser Firma Veltum in die Luft – kein alltäglicher Einsatz.

Hintergrund: Auf einer Baustelle des Logistikunternehmens Amazon in Koblenz mussten Lüftungs- und Kälteaggregate auf den Dächern der großen Hallen eingebaut werden. Um alles Notwendige dort hinaufzubekommen, ließ Veltum alle Geräte mit einem Hubschrauber transportieren.

„Das war eine ganz neue Herausforderung für uns“, erklärt Werner Kesting, technischer Leiter bei Veltum. Gemeinsam mit seinem Team hat er alles für diesen besonderen Einsatz geplant und vorbereitet. Bei den Arbeiten an dem Logistikzentrum handelt es sich um Erweiterungen und Ausbauten bestehender Hallen. Bis zu zehn Mitarbeiter aus Sachsenhausen sind seit April auf der Baustelle tätig. In Kürze sollen die Aufträge abgearbeitet sein.

Vieles musste beachtet werden. Die Auflagen für diesen Einsatz gab die Beratungsgesellschaft für Arbeits- und Gesundheitsschutz mbH (BfGA) in

München vor. Vor den Flügen musste ein aufwendiges Genehmigungsverfahren durchlaufen werden. Außerdem erhielten die beteiligten Mitarbeiter eine besondere sicherheitstechnische Einweisung und mussten spezielle Schutzkleidung tragen. „Der Einsatz eines Autokrans war in diesem Fall nicht möglich“, führt Werner Kesting aus. „Die Entfernung zwischen dem Montageort und der Abladestelle war hierfür zu groß und außerdem wären auch die laufenden Arbeiten bei Amazon selber zu sehr behindert worden.“ Aus diesen Gründen entschieden sich die Verantwortlichen für den Hubschrauber, der an einem arbeitsfreien Sonntag zum Einsatz kam

Zwei Lüftungs- und Klimaanlage mit jeweils rund 40000 Kubikmetern/Stunde Luftmenge, ein komplettes System mit integrierter Heizungs- und Kälteanlage sowie Schalt- und Regeltechnik im Lüftungsgerät, wurden eingebaut. Dabei handelt es sich um wetterfeste Ausführungen mit statisch berechnetem Untergestell, um das Gewicht auf dem Dach optimal zu verteilen.

Damit das gesamte Material auf das Dach kam, waren 28 Flüge in einem Zeitfenster von sechs Stunden notwendig. Die einzelnen Teile wogen bis zu 1200 Kilogramm und wurden zu zwei fertigen Einheiten von einer Länge von 12 Metern bei einer Höhe von 2,5 Metern und einer Breite von 5 Metern zusammengebaut.

Der Hubschrauber wurde von einem eigenen Tanklastzug mit Treibstoff versorgt. Während des gesamten Einsatzes standen Pilot und Bodenpersonal per Funk in enger Verbindung. Als alles fertig war und die Technik einwandfrei funktionierte, waren die Beteiligten, unter der Regie von Obermonteur Reinhard Fisseler, stolz und zufrieden, auch diese Aufgabe gemeistert zu haben.

Die Veltum GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen. Der Sitz der Firma ist in Waldeck-Sachsenhausen. Zu ihren Tätigkeitsfeldern gehören Planung, Vertrieb, Installation und Wartung von kompletten gebäudetechnischen Anlagen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima- und Kältetechnik, Sanitär und Ökologie ebenso wie in



Per Hubschrauber wurden die schweren Teile aufs Dach des Logistikzentrums gebracht.

Foto: Veltum

der Regel- und Elektrotechnik sowie bei Energieeinsparungs- und Wärmegewinnungsanlagen. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der regenerativen Energien. Hier sollen innovative Ideen entwickelt und umgesetzt werden.

In den mehr als 80 Jahren seines Bestehens hat sich das Unternehmen kontinuierlich vom Handwerk zu einem dienstleistungsorientierten Betrieb wei-

terentwickelt. Geschäftsführer ist Stefan Veltum. Derzeit sind in dem Unternehmen 75 Mitarbeiter tätig, davon 12 Auszubildende.

Die Veltum GmbH berät und betreut Privat- und Gewerbekunden im Sachsenhäuser Umland und realisiert als Generalunternehmer große Projekte wie Stadien und Industrieanlagen. Hier ist das Unternehmen deutschlandweit tätig. (r)